

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

226 (17.8.1921) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Bestandpreis:
Das Blatt kostet in der Stadt Karlsruher monatlich 6.— Mfr., in den umliegenden Orten 6.50 Mfr., in den ferneren Gegenden 7.— Mfr. Einmalig 1.50 Mfr. Die Ausgabe ist durch unsere Postanstalten zu beschaffen. Die Abnahme durch den Briefträger ist ebenfalls möglich. Die Abnahme durch den Hausbesitzer ist ebenfalls möglich. Die Abnahme durch den Hausbesitzer ist ebenfalls möglich. Die Abnahme durch den Hausbesitzer ist ebenfalls möglich.

Anzeigen:
Die erste Spalte kostet 1.00 Mfr., die zweite 0.75 Mfr., die dritte 0.50 Mfr., die vierte 0.25 Mfr. Die Abnahme durch den Hausbesitzer ist ebenfalls möglich. Die Abnahme durch den Hausbesitzer ist ebenfalls möglich. Die Abnahme durch den Hausbesitzer ist ebenfalls möglich.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ **Badische Morgenpost**

Verlag: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

118. Jahrg. Nr. 226. **Wittwoch, den 17. August 1921** Erstes Blatt.

Aus der deutschen Gegenliefe.

Chavant, Sergeant im Lager Croix-Morand, mit Brunel, Soldat im selben Lager, mißhandelten den Kriegsgefangenen Schäfer auf das Roheste, weil er bei der Arbeit vor Erschöpfung zusammenbrach. Einige Kameraden erboten sich darauf, den Schäfer zu retten. Brunel schaltete dies nicht, schloß die Tür bis an den Dorsteich von Croix-Morand und warf ihn ins Wasser. Schäfer arbeitete mit letzter Kraft ans Ufer, wurde ins Wasser geworfen. Chavant gab Befehl, ihn liegen zu lassen. Später trugen ihn Kameraden ins Bett, am anderen Morgen war Schäfer tot. Chavant und Brunel hatten ihn zu Tode gequält.

Bremen und die deutsche Seehafenpolitik.

Von Dr. Alfred Gildemeister.
In einem Artikel des Geh. Rates Jahnke in der „Deutschen Tageszeitung“ findet sich eine kritische Betrachtung über die Pläne zur Schaffung eines Groß-Hamburgs die Beförderung eines internationalen Handelsemporiums nach der Art von Port Said oder Singapur entwickeln und ein begehrtes Ziel für fremde Anlagengelder werden könnte und im Zusammenhang damit der Appell an Bremen: „Ist es nicht endlich an der Zeit, daß Bremen sich eine harte Stellung bewußt wird, die es an dem Ausdrud gebracht ist, daß Bremen ein Exponent der nationalen deutschen Seehafenpolitik sein muß, so ist der Sinn dieses Satzes dreifach zu unterstreichen, nur bedarf seine Fassung nicht unerbittlichen Nachdruckes. Es ist nicht an der Zeit, daß das Reich und jeder deutsche Weltteil sich der zu einer „starken Seehafenpolitik“ emporgeworben werden muß, weil die der einzelne nicht durch den Verkauf internationalisierter Strom ist, der aber über vernachlässigt geblieben ist.“

Dauer nur erkauft durch die Aufgabe der deutschen Schiffahrts- und Großhandelskonkurrenz, durch das Opfer der deutschen Seehafenpolitik, in der sich die Ziele einer autonomen Schiffahrt und eines autonomen Großhandels vereinigen.

Ein feindliches Geständnis.
Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

Im „Matin“ polemisiert Herr Poincaré, ehemaliger Präsident der Republik und „Vater des großen Krieges“, wie ihn einmal ein anderes Blatt genannt hat, heftig gegen die Haltung Englands in der oberseelischen Frage, das absolut nicht einsehen will, daß die Polen das rechte Industriegebiet erhalten müssen, erstens, weil Frankreich es ihnen versprochen, zweitens, weil ein hartes Polen die östliche Ausfallsstraße Frankreichs gegen Deutschland sein soll, und schließlich, weil die oberseelischen Werke und Häfen doch am besten von dem französischen Großkapital ausgebeutet werden. So offen spricht und begründet Herr Poincaré aber natürlich nicht. Er ruft vielmehr wieder einmal die „hohe Gerechtigkeit“ an, die auf Seiten der Polen sei, und das heilige Interesse aller Nationen, die, wie Frankreich und Polen, eine Gesundung Deutschlands nicht dulden dürfen. Deshalb sei es auch ein ganz unerschütterliches und ihm selbst nur schädlicher Einwand Englands, daß Oberseelen doch durch deutsche Wirtschaftsbetriebe erreicht habe. Poincaré leugnet diese Tatsache keineswegs, aber, so meint er, die Engländer hätten den Deutschen doch auch Afrika weggenommen, obwohl, oder vielmehr gerade weil diese Kolonien jedenfalls durch deutsche kolonialistische Tätigkeit so reich entwickelt worden sind.

Unterhaushede Lloyd Georges.

(Eigener Drahtbericht.)
w. London, 16. Aug. Unterhaus. Lloyd George kam heute auf die letzte Tagung des Obersten Rates zu sprechen und erklärte, es habe große Genugtuung hervorgerufen, daß gegen Ende der Zusammenkunft eine Entschließung gefaßt worden sei, nach der die Alliance nicht nur fortbaure, sondern gefestigter dastehen als je.

Italien und die Pariser Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)
w. Rom, 16. Aug. Nach seiner Rückkehr aus Paris unterrichtete Ministerpräsident Bonomi Vertreter der Presse über die Pariser Beratungen. Die Minister des Äußeren, der Finanzen, und des Schatzes waren ebenfalls anwesend. Bonomi erklärte, die Zustimmung des gesamten Obersten Rates an einen einzigen Staat sei einstimmig abgelehnt worden. Um die Gefahr eines Bruches zu vermeiden, habe Italien vorgeschlagen, den Völkerbundsrat in ein

endgültiges Urteil zu erziehen. Die oberseelische Frage sei an den Völkerbund verwiesen worden, der seine Meinung dem Obersten Rat mitteilen werde. Dieser werde sie sich zu eigen machen. Der Minister des Äußeren fügte hinzu, daß die beiden Parteien: Deutschland und Polen, angehört werden könnten.

Der Finanzminister machte Mitteilung über die Beschlässe in der Reparationsfrage. Der Vorbehalt des Vertriebers Frankreichs bei der Unterzeichnung des Schlußprotokolls bedeute keine Aufhebung der getroffenen Vereinbarung; er erkläre sich vielmehr dadurch, daß die öffentliche Meinung in Frankreich durch die Ergebnisse der Konferenz anscheinend wenig befriedigt sei.

Schatzminister de Rava teilte bezüglich der von Deutschland an Italien zu leistenden Zahlungen in Natur mit, Italien wünsche solche Waren und Erzeugnisse, durch die der italienische Konsum nicht eingegrenzt werden könne. Er stellte mit Bedauern fest, daß von italienischer privater Seite versucht würde, auch deutschen Artikel einzuführen nach Italien zu verschaffen, die der heimischen Erzeugung Konkurrenz machen.

Deutschlands Vertretung im Völkerbund.

London, 15. Aug. Auf eine Anfrage erklärte Lloyd George im Unterhaus, der Völkerbundsrat sei gebeten worden, sein Gutachten über die Grenzlinie zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien abzugeben, wie sie die alliierten Mächte festlegen wollten. Mit Rücksicht auf die Lage in Oberschlesien seien die im Völkerbundsrat vertretenen Mächte gebeten worden, die Sache als sehr dringlich zu behandeln. Die Frage der Abhaltung der Tagung in nächster Zeit werde jetzt vom Völkerbund erwogen. Auf die Frage, ob die Vertreter Polens und Deutschlands ersucht werden sollen, ihre Sache darzutragen, erklärte Lloyd George, er bege keine Zweifel, daß den Beteiligten durch das Abhalten der Tagung in nächster Zeit innerhalb der Befugnisse des Völkerbundes.

Die Ausichten im Völkerbund.

London, 15. Aug. Der Bericht des Pariser Berichterstatters der „Westminster Gazette“ schreibt zur oberseelischen Frage, man sehe in Paris die französische und polnische Sache als verloren an. Es wäre für Briand vielleicht doch günstiger gewesen, wenn er einen der von Lloyd George gemachten Kompromißvorschläge angenommen hätte. Es sei so gut wie sicher, daß die Delegierten Englands, Italiens und Japans dem Völkerbundsrat gegenüber in der oberseelischen Frage den gleichen Standpunkt einnehmen werden wie Lloyd George. Anzeichen deuteten darauf hin, daß China und Spanien und wahrscheinlich auch Brasilien den englischen Standpunkt vertreten werden. Es bestehe demnach Gefahr, daß die Forderung Frankreichs noch deutlicher zutage treten wird.

Den Wahlen entgegen.

Bangjam jetzt der Wahlkampf im badischen Lande ein. Wahlaufrufe, Wahlartikel und Wahlplakate und Wahlversammlungen mit den üblichen Wahlreden lauern auf den günstigen Augenblick zum Stimmenfang. Mit den endenden Sommerferien werden die Vorgesetzte lebhafter, und bald wird das Trommelfeuer beginnen, das die Wahlschlacht einleitet. Bürger, wappnet euch und weicht dem Kampf nicht aus. Denn wo kein Kampf, kein Streben und kein Ziel. Damit soll nicht dem Wahlkampf das Gespindel fern, am allerwenigsten dem Wahlkampf in der jungen deutschen Republik. Das Wort, das den Kampf verteidigt, soll eine Mahnung sein an jene, die nur die unvermeidlichen Widerwärtigkeiten der Wahlkämpfe sehen und sich abwenden von allem, was Wahl und Wahlen heißt. Es sind leider nicht die Stimmen der Schlechtesten, die so verloren gehen. Unter denen, die mit Unmut besetzte Herzen, sind viele, deren Kraft kein Staat auf die Dauer entbehren kann. Aus Ekel und von der Politik fern. Zu ihrem eigenen Schaden. Um so ungehemmter drängt sich Wettbewerb und Parteilichkeit im politischen Leben vor. Heraus aus der Zurückhaltung und frech hinein in den Kampf der Meinungen. Parteien und Parteikämpfe sind die notwendigen Begleiter des modernen demokratisch parlamentarischen Staates. Solch ist die Auffassung, daß dies gleichbedeutend sei mit Herrschaft der Mittel-

grundsätzlich nach den deutschen Nordseehäfen zu verlegen, dann ist das Wohlwollen unserer Konkurrenten zweifellos auf das Ziel gesetzt; aber wir haben dann wenigstens den Versuch gemacht, mit der Fähigkeit, die der Deutsche früher an sich geröhmt hat, ein Ziel zu verfolgen, das Ziel einer deutschen Seehafenpolitik — Hamburgs Platz als Endhafen des gesamten, auch nach der Tschechoslowakei wie nach Oberschlesien reichenden Wasserstraßennetzes der Elbe, dem auch die Oder angeschlossen ist, ist — abgesehen von den Fragen des Ausbaues seines Hafengebietes — gesichert. Seine nationale Aufgabe ist es, sich vor Ueberfremdung zu schützen und seine Vorkampfstellung im europäischen Norden zu behaupten. Verkehrswirtschaftlich wird der Hauptkampf an der Westfront ausgetragen. Dort läßt sich mit der Ueberzeugung sagen, mit der man neue Wahrheiten aussprechen und wiederholen muß, daß die deutsche Meinungsbildung an der Westfront und an der Ostfront. Die Bedeutung moderner Häfen beruht auf der Stärke ihrer Hinterlandverbindungen. Das rheinisch-westfälische Industriegebiet darf in Zukunft nicht mehr in steigendem Maße das Hinterland fremder Häfen bilden; eisenbahntechnisch, wasserstraßenwirtschaftlich darf kein Mittel unverändert gelassen werden, um den Verkehrsstrom besonders aus Rheinland und Westfalen, aber auch aus Mitteldeutschland der Wasserfront auszuführen, und dort liegt Bremen am nächsten. Unsere Wasserstraßen müssen auch in ihrer Einzelführung den deutschen Seehäfen zugeleitet werden. Das natürliche und mögliche wasserwirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Hinterland der Weser muß erkannt und in Mitteldeutschland und nach Süddeutschland ausgebaut werden. Alle Kräfte müssen in Deutschland für die Ausnutzung gewonnen werden, jede Vorlage zunächst unter dem Gesichtspunkt zu würdigen, ob sie dem nationalen Nutzen dient, niemals aber, ob damit nicht vielleicht der deutsche Nachbar einen zu großen Vorteil — oder nicht genügenden Nachteil — erfährt. Der Partikularismus, Provinzialismus und die Kirchturnspolitik, diese Erbsünde der Deutschen, sie müssen in dieser Zeit der nationalen Notwendigkeiten eine etwas rückwärtslosere Behandlung erfahren. Es darf nicht wieder über die Politik Deutschlands, erneut und unermüdet den Kuffen zur Seegehung an versuchen und dazu den ersten Grundstein zu seiner Seehafenpolitik an legen, das vernünftige Urteil stehen, daß sie gescheitert sei propter invidiam — aus deutschem Meide.

Bremen ist sich nicht seiner angeblich „starken Stellung bewußt, die es heute noch besitzt“, ihm genügt vielmehr diese Stellung keineswegs. Aber Bremen weiß, daß es aus eigener Kraft die starke Stellung nicht schaffen kann, deren es bedarf, um seine alte ruhmvolle und stets national gerichtete Politik wieder aufzunehmen und fortzuführen. Hafenpläne haben ihre eigenen Schicksale; im Mittelalter konnten sie selbst ihre Politik durchzuführen; heute bedeuten sie nur, was das Land, dessen Außenposten sie sind, aus ihnen machen will. Die See ist gekümmert von Häfen, deren verunkelte Größe Zeugnis davon ablegt, daß das Land, dem sie gehören, ihnen den Rückhalt nicht gegeben hat, dessen sie im internationalen Wettkampf bedürften, um ihre nationale Aufgabe zu erfüllen. Bremen selbst wird es an sich nicht fehlen lassen; letzten Endes aber beruht seine Zukunft darin, was Deutschland aus ihm machen will. Seine Förderung und Entwicklung aber ist zweifellos eines der Hauptziele deutscher Seehafenpolitik!

Die deutsche Mittel hat es noch immer nicht geschafft, daß England nur Handelskriege führt, sondern einen sehr erfolgreichen im Jahre 1918 zum Vorschein gebracht hat. Mittel vertritt auf Englands das was seinem Willen Gott durchaus nicht ist, sondern schüben soll, weil es ihm nicht von Frankreich nicht fühlweise aufzutreten werden. Dieses Vertrauen hat einen Unvermögen der Mittel, denn wenn Deutschland die Mittel der englischen Imperiums organisiert werden soll, dann kann man es nicht gleich in französischen und polnischen Besitz überlassen. Aber diese Hilfe wird auf die

mäßigkeit und Unvernunft. Auch im modernen demokratisch-republikanischen Staate wird und muß gesunde Vernunft sich Bahn brechen.

Die Tatsache, daß Wahlkämpfe im modernen Staat unvermeidlich sind, gibt denen, die den Wahlkampf führen, noch lange nicht das Recht zu rücksichtsloser, ekelhafter Stumpfheit.

Die amtlichen Bedingungen.

W. Berlin, 16. Aug. Der französische Ministerpräsident hat dem deutschen Vertreter in Paris eine Note über Aufhebung der Sanktionen durch den Obersten Rat übermittelt lassen.

Die große Münchner Kunstschau 1921.

In diesen Zeilen, die meine Betrachtungen über die großen Sommerausstellungen des Jahres 1921 beinhalten, sei in kurzen Zügen auf die Darbietungen der „Münchner Neuen Sezession“ hingewiesen.

fuhrbewilligungen, die Waren betreffen, deren Empfänger oder Absender Firmen des auf Grund des Berliner Vertrages bestehenden Gebietes sind.

Die deutsche Regierung erkennt die Schuldhaftigkeit (soll vielleicht heißen: erkennt die Gültigkeit, D. R.) der Handlungen, die Bedingung der Dauer der Sanktionen, die auf Grund der Verordnung vorgenommen worden sind.

Frankreich hat es im Obersten Rat durchzudrücken verstanden, daß die Aufhebung der Sanktionen für Deutschland nicht so leicht vor sich gehen kann.

Herabsetzung der Kohlenlieferungen.

Paris, 16. Aug. Die Wiederherstellungskommission hat infolge der zurückgegangenen deutschen Kohlenlieferungen die gemäß dem Abkommen von Spaa erforderliche monatliche Kohlenlieferung Deutschlands an die Entente von 2,2 Millionen Tonnen auf 1,6 Millionen Tonnen herabgesetzt.

Zu viel abgelieferte Munition.

Berlin, 16. Aug. Die Deutsche Zeitung will wissen, daß es sich herausgestellt habe, daß bei

der Erfüllung des Ultimatus Handwaffen, Munition und allgemein praktische Geräte weit über die Erfordernisse hinaus abgeliefert worden sind.

Ein Urteil über Deutschland.

London, 16. Aug. Unter der Ueberschrift „Die Wahrheit über Deutschland“ veröffentlicht der von einer Reise durch die Industriegebiete Deutschlands zurückgekehrte Finanzberichterhater des New Statesman, E. Davis, in den „Daily News“ einen Artikel.

Die Kosten für die amerikanische Besetzung.

Paris, 16. Aug. Die „Chicago Tribune“ will wissen, daß die Kosten für die amerikanischen Besatzungstruppen in den Reparationen mit eingeschlossen werden sollen.

Ein Aufruf an die Oberschlesier.

Berlin, 16. Aug. Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben folgenden Aufruf erlassen:

Die Entscheidung über Oberschlesien ist wider Erwarten nicht gefallen. Der Spruch ist verhängt worden. Die Leidenszeit der ober-schlesischen Bevölkerung hat noch nicht ihr Ende gefunden.

Ueberfall in Beuthen.

Beuthen, 15. Aug. Gestern abend überfielen etwa 30 Banditen an einem Straßenbahnhalteplatz die dort wartenden Personen.

Korfanth in das Abstinenzgebiet.

Beuthen, 16. Aug. Korfanth ist nach ganz kurzem Aufenthalt in Warschau im polnischen

Aufstandskommisariat in Sosnowice eingetroffen und hat die Führung wieder übernommen.

Waffenbeschaffung bei Polen.

Beuthen, 16. Aug. Im Kreise Beuthen fand von englischer Seite eine Waffenbesuche bei den Polen statt, die ein überraschendes Ergebnis hatte.

Ein polnisches Spionennetz ausgehoben.

Breslau, 16. Aug. Beamte der Breslauer Staatspolizei haben in Schweidnitz ein Netz polnischer Agenten ausgehoben.

Ueberfall auf einen englischen Offizier.

Beuthen, 16. Aug. Der wegen seiner unparteiischen tatkräftigen Haltung bei der deutschen Bevölkerung angehende englische Polizeioffizier Major Creilly, der bei dem Mai-Aufstand in Kreuzburg stationiert war.

Das Danziger Wirtschaftsabkommen mit Polen.

Danzig, 15. Aug. Im Hauptauschuß des Danziger Volkstages erhaltete heute Ismelowski Bericht über das zur Unterzeichnung fertige vorliegende Wirtschaftsabkommen zwischen Danzig und Polen.

Berichte über Rußland.

London, 16. Aug. „Daily Telegraph“ berichtet, die britische Vertretung in Moskau habe sich davon überzeugt, daß die im Auslande über die große russische Hungersnot verbreiteten Nachrichten in keiner Weise übertrieben sind.

Eröffnung des irischen Parlaments.

Dublin, 16. Aug. Das irische Parlament wurde heute vormittag unter gewaltiger Kundgebung der dicht gedrängten Volksmassen eröffnet.

Ausland der französischen Textilarbeiter.

Ville, 16. Aug. 40 000 Textilarbeiter in Roubaix und Tourcoing werden am 16. August in einen Lohnstreik treten.

Kölnisch-Wasser-Shampoo

Original Johann Maria Farina, edelstes Haarpflegemittel. A. 1.-i. Apoth., Drog. u. Friseurgeschäft.

turschilverbungen bietet, Bilder, die nicht abgemalte, sondern erlebte Natur sind. Hier seien in erster Reihe die ausgezeichneten Werke von Julius Hess erwähnt.

warm empfindenden Heinrich Bränne und Karl Caspar's febrige Darstellung frommer Motive; ferner Schinner's feingezogene, im Kolort ab temperamentlose Bilder und Seewald's farbträchtige, ein wenig ins Groteske stilisierte Werke.

Theater und Musik.

Badisches Landesheater.

Vorstellung im Konzerthaus. Man schreibt uns: Der Wochenplan enthält außer der Wiederholung der erfolgreichen Operette die „Weiße“, heute Mittwoch, die Erstaufführung der Novität die „Tanzgräfin“.

bekannt, am Landesheater in Darmstadt als Opernsoubrette tätig. Die männlichen Hauptrollen übernahm der Herr Julius Seitzner, Karl Koeberl, Dennis Berg und Hans Felder verkörperte.

Der wick Corujos Nachfolger.

„Le roi est mort, vive le roi!“ — Die Engländer, die alle Dinge vom Standpunkt des Sports anzusehen pflegen, sind der Ansicht, daß die Weltmeisterschaft im Gesangs, die mit Carlos Todor erlangt ist, nun offiziell an einen Nachfolger übergehen müsse.

Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Berlin, 16. Aug. Ein Vertreter der Telegraphen-Union hatte eine Unterredung mit Professor Coar aus New York, der vor Amerikas Eintritt in den Krieg...

Die Wirkung des Friedensvertrages auf Deutschland beurteile ich als höchst schädlich und mit Beziehung auf die ganze künftige Weltlage äußerst bedenklich.

Die öffentliche Meinung der Welt ist für Deutschland nicht günstig. In Amerika herrscht die Auffassung, als ob Deutschland, statt den Friedensvertrag zu erfüllen...

Das in Deutschland herrschende Gefühl in Bezug auf die Wilsonsche Politik der 14 Punkte hat durchaus keine Berechtigung...

In den Vereinigten Staaten liegen die wirtschaftlichen Verhältnisse schlecht. Die Industrie liegt bei uns fast brach...

Die Einwanderungssperre ist verlangt worden, weil der Amerikaner sich klar darüber geworden ist, daß sein eigenartiges Volkstum schwer bedroht worden ist...

Die Sympathie für Frankreich und Polen ist stark in der Abnahme begriffen. Französischer Militarismus und Chauvinismus scheinen uns ein bedrohliches Zeichen zu sein...

den deutschen Landen ein wirklich neues geistiges Leben zu regen scheint, daß dieses, falls es nicht durch die gegenwärtige trübe Lage...

Deutsches Reich.

Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler.

Berlin, 16. Aug. Die bereits mehrfach angekündigte Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler findet, wie wir hören, morgen abend statt.

Betriebsrat und Aufsichtsrat.

Berlin, 16. Aug. Bei der Beratung des neuen Gesetzesentwurfes über die Entsendung von Betriebsräten in den Aufsichtsrat der Unternehmen hat sich der sozialpolitische Ausschuss...

Richard von Schönerer gestorben.

Berlin, 16. Aug. Der bekannte deutschnationale und antisemitische Politiker Georg Richard von Schönerer ist am Sonntag in Rosenau gestorben.

Freigabe der Getreideeinfuhr.

Berlin, 16. Aug. Das Kabinett hat die Freigabe der Getreideeinfuhr vom 18. August ab beschlossen. Man hofft, daß diese Maßnahme ein schnelles Sinken der in den letzten Tagen über den Weltmarktpreis gestiegenen Getreidepreise bewirken wird.

Keine Getreidebesperre für Bayern.

München, 16. Aug. Auf das Ersuchen des bayerischen Ministerpräsidenten von Koch um Anwendung der in § 42 der Reichsgetreideordnung dem Reichsernährungsminister eingeräumten Befugnis, hat sich das Reichsministerium, wie bereits gemeldet, ablehnend verhalten.

Das telegraphische Ersuchen des bayerischen Ministerpräsidenten an den Reichskanzler um Maßnahmen zur Verhinderung der unbefristeten Ausfuhr von Getreide aus Bayern war in Berlin bereits abschlägig beschieden...

Ausdehnung des wilden Eisenbahnerstreiks.

Kassel, 15. Aug. Wie die Eisenbahndirektion amtlich mitteilt, hat der Eisenbahnerstreik heute auf die Bahnhöfe von Hannover, Minden, Göttingen, Nordheim, Krieningen, Sieben, Marburg und Scherfelle übergegriffen.

Berlin, 16. Aug. Hinter dem Streik der Eisenbahnarbeiter des Bezirkes Kassel stehen die lokalen Initiatoren der Eisenbahnarbeitergewerkschaften. Der Hauptvorstand des Eisenbahnerverbandes in Berlin hat einen und das Reichsverkehrsministerium zwei Vertreter nach Kassel entsandt zur Schlichtung des Lohnkonflikts.

Streik der Bremer Staatsarbeiter.

Bremen, 15. Aug. Der Streik der Staatsarbeiter dauert an. Die technische Nothilfe ist in allen lebenswichtigen Betrieben eingeleitet.

Die Großindustrie ist zum Teil lahmgelegt, da die Abgabe von elektrischem Strom nur an lebenswichtige Betriebe erfolgt. Der Straßenbahnverkehr ruht nach wie vor.

Der Schulstreik in Spandau.

Spandau, 16. Aug. Der Obmann der Elternbeiräte in Spandau veröffentlicht heute eine Mitteilung, in der zur Unterstützung der freien Schule und zum Streik aufgefordert wird.

Die Beamtenforderungen.

Berlin, 16. Aug. Im Bezirksvereinshaufe trat gestern der Ausschuss des deutschen Beamtenbundes zu einer Tagung zusammen, um über die neuen Beamtenforderungen und die Verhellung einer Einheitsfront mit den Arbeitergewerkschaften zu beraten.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Unterdrückung der freien Meinung im besetzten Gebiet.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Duack hat, gemeinsam mit dem Reichstagsabgeordneten Adams, folgende Anfrage an die Reichsregierung gerichtet:

In meiner Anfrage vom 26. Juli 1921 habe ich um Auskunft über die Maßnahmen gebeten, die die Reichsregierung gegenüber den Besatzungen der französischen Truppen zur Unterdrückung der öffentlichen Meinung in Düsseldorf und Umgebung ergriffen hat.

Ein französischer Armeebischof in Mainz.

Mainz, 16. Aug. Die Ankunft des Armeebischofs für die französische Rheinarmee, der seinen Sitz in Mainz erhalten soll, wird demnächst erfolgen. Zurzeit werden die Räume für ihn bereitgestellt.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Rückkehr eines Teils der Gefangenen von Voignon.

Paris, 16. Aug. Die französische Regierung hat angeordnet, daß von den gegenwärtig noch gefangen gehaltenen Staatsangehörigen der Zentralmächte 34 Deutsche, 3 Jugoslawen, 1 Bulgare und 2 Türken freigelassen werden.

Von der Grabstätte der Kaiserin.

Berlin, 16. Aug. Gestern wurde im Park von Sanssouci im Park des Tempel an der Grabstätte der früheren Kaiserin ein Marmorarkophag aufgestellt, der den Sarkophag des Toten umschließt.

Ausländische Agitatoren in Thüringen.

Berlin, 16. Aug. Wie das Staatskommissariat für öffentliche Ordnung mitteilt, bemerkt sich das Gerücht, daß Radek in Thüringen sei, nicht. Es scheint sich jedoch eine Anzahl ausländischer kommunistischer Agitatoren in Thüringen herumzutreiben.

Das Eisenbahnkennatal.

Erfurt, 16. Aug. Nach den bisherigen Feststellungen unterliegt es keinem Zweifel, daß das Eisenbahnkennatal bei Erfurt den beiden D-Zügen Frankfurt-Berlin und Bln-Leipzig gegolten hat, die kurz nacheinander nach dem englischen Güterzug die Strecke passieren.

Ueberfall auf den Schnellzug Paris-Miesbaden.

Paris, 16. Aug. Wie der „Matin“ meldet, wurden die Passagiere erster Klasse des Schnellzuges Wiesbaden-Paris gestern abend gegen 9 Uhr von zwei Räubern überfallen und ihrer gesamten Habe beraubt.

Es gelang, einen von ihnen, der sich beim Abspringen schwer verletzt hatte, zu verhaften. Der „Matin“ vermeldet, wo der Ueberfall stattgefunden hat.

Brand eines Mühlengebäudes.

Berlin, 16. Aug. Nach einer Meldung aus Dutsburg ist das mit Brotgetreide und Mehlvorräten angefüllte Mühlengebäude der Rheinischen Mühlenwerke Cohn & Co. durch Großfeuer gänzlich vernichtet worden.

Generalfest in Konstantinopel.

Paris, 16. Aug. Der Konstantinopler Korrespondent der „Chicago Tribune“ meldet, daß dort der Generalfest ausgebrochen sei. Die alliierten Vertreter sind überzeugt, daß die Agitation unter den Eisenbahn-, Elektrizitätsarbeitern und Straßenbahnern, den Arbeitern der Wasserwerke und den Industriearbeitern auf boschewistische Propaganda zurückzuführen sei.

Der Markkurs in Zürich.

Zürich, 16. Aug. Die heutige Schlussnotierung: 100 Mk. = 6.40 Geld, 6.50 Brief-Franken.

Bremen, 16. Aug. Der Verband der Bremerischen Beamtenvereinigung und die Afa haben sich auf die Seite der streikenden Hafenarbeiter gestellt, indem sie die Beamten aufordern, jegliche Streikarbeit unbedingt abzulehnen.

Bremerhaven, 16. Aug. Die Arbeiter des hiesigen Hafenbauamtes haben sich mit ihren Kollegen solidarisch erklärt und auf einstimmigen Beschluß die Arbeit niedergelegt.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe auf Grund land- u. funktentelegraphischer Meldungen Beobachtungen vom Dienstag, 16. August 1921.

Table with columns: Ort, Luftdr., S. EC, W. in d., Witter, Niederschlag d. letzten 24 Std.

Beobachtungen badischer Wetterstellen 7^u morgens 8

Table with columns: Luftdr., S. EC, Wärm., Niederschlag, W. in d., Witter, Niederschlag.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht.

Ueber Süddeutschland hat sich vorübergehend ein Hochdruckrücken ausgebreitet, der heute Auflockerung bringt, doch dringt von den britischen Inseln eine neue Luftdruckstörung vor.

Wetteransichten für Mittwoch, den 17. August: Wieder Trübung, Regenfälle, etwas kühl.

Table with columns: Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr: 16. August, 15. August.

Hühneraugen Hornhaut Schwielen Warzen... Kukiro! Drogerie Roth, Herrenstraße 26/28.

Damen- u. Herrenhüte

jeder Art werden gereinigt, gefärbt und nach den jetzt eingegangenen neuesten Modellen umgeformt in der

Hutfabrik Carl Kraemer, Karlsruhe Teleph. 624.

Annahmestellen: Friedenstraße 7, Kaiser-Wilhelm-Halle 3, Kaiserstraße 15, Marienstraße 13, Werderplatz 43. Durlach: Hauptstraße 60.

Belanntmachung.
 Den Verkehr mit den und Stroh betreffend.
 Mit Rücksicht auf den Mangel an Futtermitteln und die Preissteigerung im Verkehr mit den und Stroh wird hiermit die Ausfuhr von den und Stroh aus dem Lande Baden nach anderen deutschen Staaten von der Genehmigung durch die badische Landesverwaltungsstelle abhängig gemacht. Die Genehmigung erfolgt in der Weise, daß die badische Landesverwaltungsstelle, soweit der Verkehr mit der Bahn erfolgen soll, den Frachtbrief mit einem entsprechenden Genehmigungsvermerk verleiht und soweit eine andere Art des Verkehrs erwünscht wird, einen Beförderungschein erteilt.
 Karlsruhe, den 12. August 1921.
 Bezirksamt. D.-S. 120.

Verbrauchsregelung
 für das zur planmäßigen Verlorenung bestimmte Getreide und Mehl in der Stadt Karlsruhe im Wirtschaftsjahr 1921/22 auf Grund der Reichsgetreideverordnung vom 21. Juni 1921.
 Gültig ab 16. August d. J.

1. Im Kommunalverbandsbesitz Karlsruhe-Stadt hat bis auf weiteres wie bisher jede Verlorenungsberechtigte Person Anspruch auf täglich 200 Gramm Brot oder 188 Gramm Brotmehl.
2. Die mit der Ausgabe von Brot und Mehl beauftragten Bäckereibetriebe dürfen Brot oder Brotmehl nur gegen die vom Kommunalverband ausgegebenen Brot- oder Mehlmarken oder gegen Reisefractionsmarken an die Verbraucher veräußern. Die Brotmarken müssen während des auf den Marken angebrachten Zeitabchnittes eingehalten werden.
3. Verfallene Marken sind für die Bäckereien und für die Verbraucher unzulässig. Nachdruck, Verfälschungen oder Veränderungen von Brotmarken gelten als Betrug oder Herabsetzung.
4. Unrechtmäßige Befassung und Verwendung von Brotmarken ist strafbar. Uebersetzung an andere Personen ist nicht gestattet. Verlorene oder vorsätzlich verbrauchte Marken werden nicht erteilt.
5. Die Ausgabe unter den Bäckereibetrieben zum Bezug des zur planmäßigen Verlorenung bestimmten Brotes und Mehles steht den Haushaltungen frei.
6. Für die Verteilung des zur planmäßigen Verlorenung bestimmten Mehles an die Bäckereibetriebe ist die Menge der abzurufenen und zu verarbeitenden Brotmarken maßgebend. Das Mehl wird durch Vermittlung der Gesellschaft Mehlverlorenung Karlsruhe nach Bestellung des Kommunalverbandes an die Bäckereien abgegeben.
7. Die Bäckereibetriebe dürfen zur Herstellung des zur planmäßigen Verlorenung bestimmten Brotes nur die ihnen vom Kommunalverband zugewiesenen Mehle und nur in der ihnen zugeteilten Mischang oder in dem vom Kommunalverband bestimmten Mischungsverhältnis verwenden. Die Verwendung dieses Mehles außerhalb der planmäßigen Verlorenung ist verboten.
8. Brot wird im Kommunalverbandsbesitz Karlsruhe-Stadt in Baden von 1500, 750 und 100 Gramm gegeben. Das Brot gilt für den Tag nach der Verteilung. Der Preis wird vom Kommunalverband festgesetzt und öffentlich bekannt gemacht.
9. Für Kranke wird Weisbrod und Zwieback in den dazu bestimmten Bäckereien gegeben und gegen Frankfurtermarken auszugeben. Bezugsberechtigt sind Kranke, denen auf Verlangen eines ärztlichen Zeugnisses Frankfurter Brot genehmigt wurde.
10. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften finden die Strafbestimmungen der R.G.D. Anwendung.

Karlsruhe, den 15. August 1921.
 Für den Kommunalverband Karlsruhe-Stadt
 Das Bürgermeisteramt.

Ingrid Elzetta
 Heute wurde uns ein, Sonnenscheinchen geschenkt.
 In dankbarer Freude geben dies bekannt
 Hauptlehrer Karl Emil Bräuninger und Frau Frida-Luise, geb. Roth.
 Heidelberg (Baden), 14. August 1921.

STADTGARTEN
 Mittwoch, den 17. August, abends von 8-11 Uhr, (nur bei gutem Wetter)
Volkstümliches Abendkonzert
 (Feuerwehr-Kapelle)
 Eintritt (ermäßigter) 50 Pfg. (Jahreskarten), 1 Mark (Sonstige) Kinder je die Hälfte.
 Kartenvorverkauf: Verkehrsverein und Schalterkassen des Stadtgartens.

Empfehlungen
Schneiderin
 empfiehlt sich im Nähen. In erfragen Augustenstraße 37, IV.
Pianist
 empfiehlt sich für Unterricht. Tanz u. Unterhalt. Madonnenstr. 71, I.
Stühle
 werden gezeichnet, repariert u. antiker. Gbg., Schillerstr. 51, Dinterh.

Verlangen Sie überall
RIEMPP
 ist geröst. Kaffee versch. Preislagen offen u. abgepackt.
 Mischung mit 10-25-50% Bohnenkaffee 1/2 Pfd.-Pakete.
 Kaffee-Zusatz beste Rohstoffe. 1/2 Pfd.-Pakete.
 CHRISTIAN RIEMPP
 KARLSRUHE
 KAFFEE-IMPORT-GROSSHANDEL COLONNADEN-GROSSHANDEL ESSENZ-ESSENZ-FABRIK GEWÜRZMÜHLEN
 Sie erhalten Qualität!

Zurück
Dr. C. H. Ludowigs
 Facharzt für Urologie (Krankh. der Nieren und Harnwege) Stefanstr. 58. Tel. 3698.

Von der Reise zurück!
Zahnarzt Dr. Hirschfeld

Von der Reise zurück:
Max Allers Dentist,
 Werderstraße 26, II.
 Sprechstunden: 9-12 Uhr vorm., 2-6 Uhr nachm. Samstags nachm. und Sonntags keine Sprechstunde.

Von der Reise zurück
Gustav Rapp, Dentist
 Sofienstraße 26. Telefon 3083.

BENORA-BUTTER
 wieder in Org.-Pack. von 8 1/2-20 und 50 Pfd.-Dosen vorrätig, besser, billiger und ausgiebiger wie Schweinefett.
 Engrosvertrieb
 W. ERB Nachf., Karlsruhe, Fernruf 5417.
 Der H. Bäcker in Oettingen schreibt: Meine

Piswaben
 Wisnys
 Jede kg durch Schaumauflage o. Obermeyer's Mehl, befeuchtet.
 Zur Nachbeobachtung ist der Preis auf 1.000 Mark festgesetzt.
Lieber-Krüger

Apollo-Theater: Marienstr. 16. Telefon 2998.
 Täglich abends 8 Uhr Vorstellung.
 Singpielgesellschaft Adl Walz.

Kaffee Bauer
 Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends
Großes Sonder-Konzert
 Leitung: Kammermusiker Prasse

RESIDENZ-LICHTSPIELE
 Waldstraße 30. Telefon 5111
 Unwiderruflich nur 3 Tage:
Der stumme Simson!
 II. Teil
Der Sprung auf Leben u. Tod
 Italienisches Sensationsdrama in 5 Akten mit
Luciano Albertini

Einlagen:
Die Geisterseher
 Ein Ehe-Roman in 2 Bänden mit **Leo Peukert.**
 Messter-Week 32 bringt in ihrer aktuellen Berichterstattung u. a.:
 Die Verfilmung der bekannten Filmkünstlerin **Henny Porten** mit **Ritter Dr. med. von Kaufmann**
 Beginn der Vorstellungen 3.40 5.30 7.20 9.10
Kassenöffnung 3 Uhr.
 Nur der Besuch der ersten Nachmittagsvorstellung gewährleistet einige Sicherheit auf gute Plätze.

In einer Stunde
Läuse
 vertilgen Garantie Kopf, Hals, Sie unter 10 Minuten u. Kleider- u. Bettwäsche. Keine Gefahr für Mensch und Tier. **Wasserdicht** u. **geruchlos**. Mit **Wunden** unbedenklich. **Nicht** giftig. **Wird** durch **Wasser** abgewaschen. **Kein** Nachgeschmack. **Kein** Geruch. **Kein** Schaden an der Haut. **Kein** Schaden an der Kleidung. **Kein** Schaden an der Wäsche. **Kein** Schaden an der Haut. **Kein** Schaden an der Kleidung. **Kein** Schaden an der Wäsche. **Kein** Schaden an der Haut. **Kein** Schaden an der Kleidung. **Kein** Schaden an der Wäsche.

Schreibkurse
 verschied. Alter beginnen. **F. Buck**
 Lessingstraße 78.
Erfolg jeder Hand!
 Auskunst und Prosp. gratis.
 Telefon 1295.
 Fern-Unterricht.

Kartoffeln
 Pfund 95 Pfg.
 Zentner Mk. 93.-
 empfiehlt
Bucherer
 Tel. 392.

Tapeten- und Linoleum-Haus
L. Grosbernd
 befindet sich
Amalienstraße 67.

Damen-Frisier-Salon
 Gg. Westhäuser Waldhornstraße 28 a (Ecke Kaiserstraße.)
 Mode-Frisuren, Haarwaschen, Halbbare Oudulation, Haararbeiten.
 Im Abonnement billigste Preise.

Unterricht
 Wer erlernt **Unterrecht** in franz., engl. Correspondenz, ca. 4 Std. pro Tag, möglichst täglich. Angebote unter Nr. 6880 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Wanzenverfüllung
 rate ich **Höllsterns** vorläufige **Wanzenmittel** anzuwenden.
 Vergiftungen werden bei sachgemäßer Behandlung prompt u. billig ausgeführt.
Verfüllungs-Institut gegen Ungeziefer
F. Höllstern
 Herrenstr. 5. Tel. 3196. Annahmestelle Mühlstr. 10

Tiergarten
 Städt. Restaurant und Kaffee (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Schöne Terrassen-Anlagen am Stadtgarten
 2. Stock neu eröffnet.
Täglich Künstler-Konzert
Jos. Kritsch.
Städtisches Konzerthaus
 Mittwoch, 17. August, 7 bis geg. 10 Uhr. 12.20
Die Geisha.

Freiwillige Versteigerung.
 Donnerstag, den 18. d. M., mittags 2 Uhr in Grünwinkel, Dornschweimerstr. 77, im Auktionslokal, 2 polierte Beistühle, 2 Wasserkannen, 1 großer Kleiderkasten, 3 Kleider, 6 Wiener Polsterstühle, Sofa, 1 Uhr, Küchengerät, 1 großer und verschiedenes kleine Spiegel, sowie Kleider usw.
 Karl Adernann, Auktionator
 Karlsruherstr. 37. Telefon 5516.
Versteigerung.
 Donnerstag, 18. August, nachm. 2 1/2 Uhr in der Straße 33 dort gegen bar: Schreibröhre und verschiedene Möbel als Schreibröhre, Wasserkanne, Schreibröhre mit Ged.-Buch, Nähmaschine, Nähmaschine, Tisch, Stühle, Bilder, Schmelz-Panzen für Gas und Elektrisch, großer Schrank mit Glas-Schreibröhre und Schreibröhre, Kleiderkasten, Kleiderbügel und sonstiges.
 Pech, Gerichtsvollzieher a. D., Goethestr. 18.
 NB. Versteigerungen werden zur sachgemäßen Erledigung übernommen.

Die Liebe des jungen Stillfried.
 Roman von Hermann Wagner.
 (19) (Nachdruck verboten)

Man steckte die Köpfe zusammen und beriet hin und her. Man erörterte das Problem von allen Seiten. Es war eines von jenen Problemen, die verzweifelt sind. Bereitet es einer Familie, die um das Wohl ihrer Sprößlinge besorgt ist, schon Schwierigkeiten genug, ihren Schutzbefohlenen aus einer Liebhaft herauszubringen, so wachen diese Schwierigkeiten noch, wenn es sich darum handelt, für ihn eine Liebhaft erst zu finden. Der Fall ist ungewöhnlich. In der Regel suchen sich die Herren Söhne ihre Station selbst.

„Ich war in einem solchen Falle immer fürs Theater“, bekannte Onkel Theodor.

„Dann müßte es aber eine Künstlerin von Rang sein“, sagte Tante Dittie die auch in diesem Falle ästhetische Forderungen stellen zu müssen glaubte.

„Künstlerinnen von Rang sollen sehr teuer sein“, warnte Tobias Funke.

„In keinem Fall dürfte es eine Dame vom Variete sein“, protestierte Tante Rene.

„Das Geld spielt hier gar keine Rolle“, erklärte Herr Siegfried Aman. „Die Hauptsache ist, daß der Junge zur Vernunft kommt.“

„Ich helfe zu diesem Zweck einen jeden Betrag zur Verfügung“, rief Onkel Theodor begeistert aus. „Schließlich haben wir es ja dazu!“

„Sparsamkeit wäre hier auch an völlig verkehrtem Platze“, warf der Kandidat ein.

„Nee, was ein ordentlicher Mann ist, der spart in der Ehe“, nickte Tobias Funke, „und der spart vor allem mit dem Gelde seiner reichen Frau.“

„Jugend muß sich austoben“, schloß Herr Siegfried Aman die Debatte. „Und ich schlage deshalb vor, daß wir über den Antrag des Herrn Kandidaten abstimmen. Wer dafür ist, der hebe die Hand!“

Alle hoben die Hand, selbst Tobias Funke, der grinsend sogar beide Hände hoch warf, und nur die Mutter, Frau Gästle Aman, sah bekümmert und verächtlich auf ihrem Stuhl, wehmütigen Erinnerungen an den ersten Helben und Liebhaber Stillfried Kälbel vom Stadtheater in Prenzlau hingeden, der in der Liebe ganz anderen Anschauungen gehuldigt hatte...

Der Antrag war also mit Stimmenmehrheit angenommen, und es handelte sich jetzt nur noch darum, eine Möglichkeit zu finden, ihn zu realisieren.

Und da richteten sich die Augen aller unwillkürlich gespannt und voll Erwartung teils auf den Kandidaten, teils auf Onkel Theodor. Letzterer dankte für das so spontan in ihn gesetzte Vertrauen mit einem stolzen Nicken, erheben mit einem schätigen Senken der Augen.

„Wir delphisch die Sache schon“, lächelte Onkel Theodor siegesgewiss, „die Details, denke ich, die bespreche ich nachher mit dem Herrn Kandidaten selbst.“

Dieser nickte. „Ich stelle“, versprach er, „meine schwachen Kräfte gern in den Dienst der guten Sache.“

„Und Knebel“, verkündete Herr Siegfried Aman triumphierend, „steigt morgen raus!“

„Wenn es doch gut ausgehen möchte“, hauchte Tante Rene bang.

Tobias Funke rieb sich schadenfroh die Hände. „Das wird es! Darauf nehme ich Gift!“

„Seien Sie recht vorsichtig“, ermahnte Tante Dittie erdrossend den Kandidaten.

Reinhold Knebel lächelte ihr mit Ausdruck die Hand. „Was mich betrifft“, flüsterte er zärtlich, „so kann mir unmöglich etwas geschehen. Ich stehe unter einem sicheren Schutz. Und dieser Schutz, gnädige Frau, — sind Sie!“

Man muß sein Unglück mit Fassung tragen, und gar Ungerechtigkeiten gegenüber wird ein Mann von Charakter seinen Nacken mit Beachtung stellen.

Der Mann, ganz so zu handeln, war Emil Knebel. Die größere Geldentschädigung, die ihm Herr Siegfried Aman dafür anbot, daß er die Wohnung des Hinterhauses unverzüglich räume, wies er stolz zurück. Er werde auch so gehen, sagte er. Im Gegenteil, man könnte ihn jetzt gar nicht mehr halten, auch für vieles Geld nicht. Auch er habe seine Ehre. Und auf der lasse er sich von niemandem herumtrampeln.

„Und was Ihnen nicht, Herr Aman“, sagte er, „denn, wissen Sie, — einen Mann, wie ich bin, — dem kann einer von die Sorte wie Sie noch lange nicht —“

Das war zwar etwas unklar, aber doch deutlich. Es schnitt die Drähte, die mehr als fünf- undzwanzig Jahre lang die beiden Familien Aman und Knebel, das Vorder- und das Hinterhaus, verbunden hatten, glatt entzwei. Und jeder Versuch, da noch etwas zu seinen oder zu verkleinern, war aussichtslos und unmöglich.

„Und was Ihren Sohn anbelangt, den Stillfried“, verabschiedete sich Emil Knebel, „den lassen Sie mich wissen, was Emil Knebel Ihnen jagt hat: noch einmal, wenn ich ihm treffe bei meiner Tante, — ich hau ihm dann, dat er braun und blau wird!... Und damit bleiben Sie

hüßig gesund, Herr Aman! Da sind nu mit einander fertig!“

So handelte Emil Knebel, der, wie seine Frau man merkte, ein echter Mann und ein aufrichtiger Charakter war. Er tat sich so leicht nach neuer Arbeit um und fand sie schon nach drei Tagen. Er fand sie in demselben vornehmen Viertel, das ihn bisher beherbergt hatte, und wieder war es ein kleines Hinterhaus, in das er einzog, und wieder war vor dieses ein pompöses Vorderhaus hingepflanzt, eine Villa mit allem Komfort der Neuzeit, mit Kalt- und Warmwasserleitung und mit Heißluftheizung. Als ob nichts geschehen wäre, so diente er nach kaum acht Tagen schon wieder seinem neuen Herrn, der diesmal Sally Stohn hieß und der glücklicherweise nur verheiratete Söhne hatte.

„Man soll einer Sache, die nicht zu ändern ist, nicht nachweenen“, dachte die Knebeln.

Seitdem man bei den Amans ihrer Tochter das himmelschreiende Unrecht zugefügt hatte, war sie merkwürdig still geworden. Es kam wohl vor, daß sie, wenn sie sich allein und unbelästigt wußte, dann und wann eine Träne aus den Augen wuschte, doch diese Anwandlungen von Schwäche gingen schnell vorüber. Sie nahm ihr Plättchen fester in die Hand und fuhr damit über die feuchte Wäsche hin, daß diese nur so zischt. Wenn die Reichen sich mit Vergnügungen trösten können, sobald ihnen irgend ein Lebensplan zerbröckelt wurde, so müssen das die Armen eben notgedrungen mit der Arbeit.

„Bon jetzt an, Mädel“, sagte sie zu ihrer Guste, „wische selber bei die Plättchen aufreisen. Die Sache mit dem Herrn Stillfried, — der war ein Traum. Der hatte ausgeträumt. Heu! nicht, daß die Zähne zusammen und dent an was anderes! Et jibt Männer noch ferade jenu! Et muß ja diesmal nicht ferade een Millionär find!“

Fortsetzung folgt.

Aus Baden.

Errichtung von Finanzämtern.

Wird mitgeteilt: Nach Mitteilung des Präsidenten des Landes...

Der Geschäftsbezirk des Finanzamts Bretten...

Fremdenverkehr und Passvorschriften.

Es wird amtlich mitgeteilt: Der Fremdenverkehr in Südbaden...

Der innere Zusammenhang der Süddeutschen Wasserstraßenprojekte.

Mannheim, 16. Aug. Noch immer wird in...

In gewisser Beziehung kann man die ganzen...

Hauptversammlung des Verbands katholischer Kaufmännischer Vereinigungen.

Mannheim, 15. Aug. Nach einem Reueitem...

günstig gepflegt werden. In den Jungmännern...

Im folgenden verbreitete sich Profurst Hans...

In Verbindung mit der Hauptversammlung...

Tabak-Misere.

Aus allen Bezirken des Tabakbaues kommen...

Wiesloch, 15. Aug.

Gestern wurde in der außerordentlichen Generalversammlung...

Heidelberg, 16. Aug.

Vor einigen Tagen wurde die Mitteilung über die Heidelberg...

Wilmshausen, 16. Aug.

Der 20jährige Arbeiter Jakob Schubert fuhr...

durch die ganze Stadt. Ein plötzlich eingetreter...

× Mastatt, 16. Aug. Das Reichsfinanzamt hat...

× Gaggenau, 16. Aug. Der Bürgerausschuß...

× Offenburg, 16. Aug. Im Schnellzug Darmstadt...

× Diersheim b. Rchl., 15. Aug. Bei der gestrigen...

× Freiburg, 16. Aug. Die Wehrlosen des J. O. G. L....

× Freiburg, 16. Aug. Hier fand eine Besprechung...

× Gaggenau b. Heberlingen, 15. Aug. Das sechs...

Aus Nachbarländern.

× Darmstadt, 16. Aug. Die Scharfschützen...

× Scherzheim (Elsass), 16. Aug. Nach sechs...

Aus dem Stadtkreise.

Telephondienst unserer Redaktion.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam...

Verlängerung der Polizeistunde.

Amlich meldet W. L. B.: Der § 3 der Bundes...

Heidelberg, 16. Aug.

Vor einigen Tagen wurde die Mitteilung über die Heidelberg...

Wilmshausen, 16. Aug.

Der 20jährige Arbeiter Jakob Schubert fuhr...

Wilmshausen, 16. Aug.

Der 20jährige Arbeiter Jakob Schubert fuhr...

Wilmshausen, 16. Aug.

Der 20jährige Arbeiter Jakob Schubert fuhr...

dem Vorhandensein solcher Seiten zu wenig...

Verbrauchsregelung für Getreide und Mehl.

Künstlerwitwen und Luxusstener.

Feigenommen wurden: Eine Haushalterin...

Veranstaltungen.

Stadtkonzert. Heute findet bei gutem Wetter...

Stadtschulbuch-Auszüge.

Gebühren. 16. Aug.: Gustav Geiß von hier...

Geburten.

10. Aug.: Hans Brück, Vater Karl Wender...

Todesfälle.

14. Aug.: Bernhard Koser, Webergemeister...

Verdauungszeit und Tranenhaus erwachsener...

Korbeneu. Mittwoch, den 17. August, 10 Uhr...

Tagesanzeiger.

Mittwoch, den 17. August 1921.

Konzertaus. Die Geißa: 7 Uhr.

Stadtkonzert. Abendkonzert, 8-11 Uhr.

Ein vielkames Verfahren bei Gefäßanschlag, Nideln, Ekzemen.

Von Dr. med. W.

Gefäßanschlag, Nideln, Ekzeme, Bimmemin, Acne vulgaris...

Schulze, sowie alle anderen färbt man wie Brauns...

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Mannheimer Produktenbörse.

K. Mannheim, 15. Aug.
Der starke Sturz des Marktkurses an der Sonnabendbörse in Neuyork löste eine starke Befestigung der fremden Valuten aus und zusammenhängend damit machte sich auch an der hiesigen Produktenbörse ein fester Grundton geltend. Besonders die Verkäufer hielten an ihren Forderungen fest, während andererseits die Käufer eine abwartende Haltung bekundeten. Der Besuch von auswärtig war heute recht bedeutend.

Weizen war in überseeischer Ware, und zwar Hard-Redwinter II auf Abladung per August zu 18 1/2 Gulden die 100 kg Cif Rotterdam, Hamburg oder Bremen angeboten. Für inländischen Weizen, dieswöchentliche Abladung, verlangte man 458 Mk. und per September-Oktober-Lieferung 442 Mk. für die 100 kg ab mitteldeutschen Stationen. In Mannheim disponibler Weizen wurde mit 480-490 Mk. die 100 kg bahrfrei Mannheim genannt. Roggen lag gut behauptet und hier greifbare Ware wurde zum Preise von 380-390 Mk. per 100 kg bahrfrei Mannheim notiert. Roggen, in Köln disponibel, in dieser Woche zu disponieren, wurde zum Preise von 356 Mk. die 100 kg ab Gegend Köln offeriert.

Mais war in La Plataware, Loko Norddeutschland, zu 330 Mk. und Parität Mannheim zu 360 Mk. die 100 kg am Markt. In Mannheim disponibler Mais wurde mit 325 Mk. per 100 kg bahrfrei Mannheim genannt.

Gerste, dänische, per August-Abladung, wurde zu 40 1/2 Kronen die 100 kg Cif Hamburg offeriert. Braugerste stellte sich auf 505 Mk. per 100 kg ab mecklenburgischer Station. Hierländische Braugerste war, je nach Beschaffenheit zu 490-550 Mk. per 100 kg bahrfrei Mannheim am Markt. Für rumänische Futtergerste, in Antwerpen disponibel, forderte man 62 belg. Franken transborde Antwerpen per 100 kg.

In Hafer kommt nun mehr Angebot an den Markt. Für bayerischen Hafer verlangte man 354 Mark für die 100 kg ab südbayerischer Stationen, für prompte Lieferung, in Käufer- oder in Leih-säcken, Münchener Schiedsgericht.

Futtermittel blieben gut behauptet und waren, je nach Beschaffenheit, zu 234-260 Mk. per 100 kg ab süddeutschen Verladestationen am Markt. Für Trockentreber verlangte man 265-270 Mk., für Malzkeime 270-274 Mk. für die 100 kg ab Süddeutschland. In Kleie lagen Angebote vor in Schweizer feine Weizenkleie, prompt nach Wagenstellung zu 275 Mk. die 100 kg einschl. Säcken bahrfrei Mannheim. Auch für grobe und mittlere Weizenkleie, gleichfalls Schweizer Herkunft, forderte man ungefähr denselben Preis. Rauhfutter hatte bei guter Nachfrage unveränderten Markt.

Hülsenfrüchte blieben weiterhin gut gefragt, man nannte braune Brasilbohnen, Loko Mannheim, mit 290 Mk., braune hell. Bohnen mit 335 Mk. die 100 kg ab Parität Bayern. Rangbohnen, Loko Mannheim, stellten sich auf 360 Mk. und ungarische Bohnen auf 550 Mk. die 100 kg. Für Erbsen, inländische, in Mannheim greifbar, verlangte man, je nach Qualität, 450-500 Mk. für die 100 kg bahrfrei Mannheim.

Für Mehl trat die Nachfrage etwas weniger dringlich auf und die Preise zeigten eine kleine Abschwächung. Für süddeutsches Mehl, Marke Spezial 0 forderten die Mühlen 710 Mk., für Brotmehl 560 Mk. und für Roggenmehl 01 525 Mk. für die 100 kg ab süddeutschen Mühlen, zu den Bedingungen der Vereinigung süddeutscher Handelsmühlen. Norddeutsches Weizenmehl war zu 650 Mk. und nordd. Roggenmehl zu 460 Mk. per 100 kg ab Station Magdeburg angeboten.

Amtliche Notierungen: Weizen, Loko 480-490, Roggen, Loko 380-390, Braugerste 490-550, La Plata 325, Erbsen, incl. 450-500, Wiesenheu 170 bis 180, Rotkleeheu 180-200, Preßstroh 65, geb. Stroh 75, Reis 675-950, Raps 620.

Vom Chemikalienmarkete.

K. Mannheim, 16. Aug.
Auf dem Chemikalienmarkt ist die Stimmung gut behauptet. Die Preise sind zwar infolge der steigenden ausländischen Zahlungsmittel höher als vor 8 Tagen, doch könnte nicht gesagt werden, daß die Geschäftstätigkeit eine lebhaftere sei. Die Warenbesitzer bestehen auf ihren Forderungen, die nur schwer durchzuholen sind und die Folge davon ist, daß die Käufer sich auf Deckungen des notwendigsten Bedarfs beschränken. Für Harz span, in Fässern von 300-400 kg, bei 6 Proz. Tara, verlangte man heute, je nach Type 625-690 Mk., für Terpentinsöl, span., in Fässern von 550 kg, wirkliche Tara, 2080-2130 Mk. und in Fässern von 180 kg 2123-2128 Mk. für die 100 kg, ab Lager Ludwigshafen a. Rh. Franz Harz, Marke F/G war zu 475 Mk. und Marke WW zu 525 Mk. die 100 kg, in Original-Fässer, 6 Proz. Tara, ab hiesigem Lager am Markt. Für Formaldehyd 30 Proz. Gew., forderte man exkl. Verpackung 1148-1153 Mk. für die 100 kg, ab Nähe Mannheim. Glaubersalz Kalzin (Sulfat) gemahlen blieb zum Preise von 80 bis 82 Mk. die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, ab Lager Mannheim, erhältlich. Für Chlorkalium 50/52 Proz. verlangte man 79-82 Mk. für die 100 kg, inkl. Sackpackung, ab Lager Mannheim. Oxalsäure, pulv. 98/99 Proz. war in handelsüblicher Ware zu 1198-1202 Mk. die 100 kg, ab süddeutschem Lager am Markt. Kupfervitriol, große Kristalle, 98/99 Proz., handelsübliche Ware, stellte sich, einschließlich Faßpackung, enthaltend ca 250 kg Inhalt, auf 714-716 Mk. die 100 kg, ab Lager Mannheim. Alaunkristallmehl, Ammoniak, feines erstklassiges Fabrikat, in Jutesäcken, kostete, brutto für netto, inkl. Sack, 320 Mk. die 100 kg, ab hiesiger Nähe. Eisenvitriol, krist., handelsübliche Beschaffenheit blieb zu 69 Mk. die 100 kg, ab Lager Mannheim erhältlich. Salmiak klein krist., 98/100 Proz. wurde zu 740 Mk. die 100 kg, einschließlich Faßpackung, Original Tara, Fässer enthaltend etwa 300/400 kg, ab Lager Mannheim genannt.

Börse—Handel—Industrie—Gewerbe.

Frankfurter Börse.
w. Frankfurt a. M., 16. Aug. Belebend wirkte die feste Haltung der Devisen auf dem Effektenmarkt. Das Geschäft war wiederum sehr lebhaft, da große Kaufordres des Publikums vorlagen. Die amtlichen Notierungen kamen wegen Arbeitsüberhäufung nur langsam zur Feststellung und erlitten zum Teil erhebliche Verzögerungen. Reges Interesse zeigte sich für elektrische Papiere. Bei erster Notiz stiegen Lahmeyer auf 252, plus 15. Bergmann sehr gesucht. Ferner fanden A.E.G., Siemens & Halske, Continental Nürnberg zu höheren Kursen Aufnahme. Die gestern stark favorisierten Elberfelder Farben waren angeboten. Der Kurs unterlag Schwankungen 450. Badische Anilin und Höchst Farben blieben zunächst fest. Auf dem Markt der Nebenwerte gingen Hirsch-Kupfer mit einer Steigerung von ca. 20 um. Benz-Motoren lebhaft. Sonst waren im freien Verkehr Emag stark gefragt 456-460, Gebrüder Fahr 518, Chemische Rhenania 580. Unter den Montanpapieren standen Laurahütte an der Spitze der Bewegung, mit 440 stiegen sie 36 Proz. Mannesmann bei erster Notiz 840.

Westeregeln 625 1/2. Aschersleben gefragt 400, Phönix Bergbau steigend, Gelsenkirchen, Buderus, Caro anziehend, Oberbedarf 421, wenig verändert. In Frage kommen Daimler 258 und Adlerwerke Kleyer 319, bei regen Umsätzen. Auf dem Einheitsmarkt der Industriepapiere überwogen Kurssteigerungen. Der Schluß der Börse war ruhig aber fest. Privatkont 3 1/2 Prozent.

Berliner Börse.

w. Berlin, 16. Aug. Unter dem Eindruck des anhaltenden Rückganges des Marktkurses, der heute zu einer weiteren starken Steigerung der Devisenpreise führte, hält der durch die Markflucht geförderte Kaufdrang an der Börse an, so daß der Börsenvorstand sich zur Einlegung weiterer Börsenfeiertage entschließen mußte. Gegenüber dem gestrigen Ueberschwang im Großverkehr ist aber eine gewisse Ernüchterung insofern eingetreten, als die Börsenspekulation und die Mitläufer den hohen Kaufdrang verschiedentlich zu Realisierungen benutzten, so daß in Montan- und chemischen Aktien neben weiterer Steigerung mäßige Rückgänge überwogen. Dagegen setzte sich die Kurssteigerung in Elektro-, Maschinenfabriken-, Kali- und anderen Industriewerten sowie Valutapapieren im Ausmaß von 10 - vereinzelt 20 Proz. fort. Eine führende Rolle behielten Phönix, Thale, Anglo Guano, Deutsche Waffen, sowie Papiere des Rhein-Elbe-Konzerns bei Gewinnen von 30-40 Proz. Der Rentenmarkt war unverändert still. In den Einheitskursen gehandelten Industriewerten bleibt der Kaufdrang noch immer sehr groß, so daß erneut weitere, teilweise starke Kurserhöhungen eintraten. Die Kursfestsetzung verzögerte sich darum erheblich. Am Devisenmarkt verhielt sich die Spekulation bei den starken Preissteigerungen vorsichtig, weshalb die Umsätze hier nicht besonders groß waren.

Wertpapier- und Devisenmarkt.

In unserer untenstehenden Tabelle bringen wir von heute ab, verschiedenen Wünschen entsprechend, den vorletzten Kurs in der ersten, den letzten Kurs in der zweiten Spalte.

Märkte.

Schweinemarkt in Durlach. Der Markt war befaßt mit 180 Läuferfärsen, 352 Ferkelschweine, Verkauf wurden 180 Läuferfärsen, 352 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferfärsen 150 bis 240 Mk., Ferkelschweine 500-900 Mk.

Viehmarkt in Mannheim. Amtlicher Bericht vom 15. August. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 660-720 Mk.; vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 600-650 Mk.; junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 550-600 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 500-550 Mk.

Bullen, vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 550-600 Mk.; vollfleischige jüngere

500-550 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 450-500 Mk.

Kühe und Färsen, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 650-700 Mk.; vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 600-650 Mk.; ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 520-580 Mk.; mäßig genährte Kühe und Färsen 450-500 Mk.; gering genährte Kühe und Färsen 250-350 Mk.

Kälber, feinste Mastkälber 775-825 Mk.; mittlere Mast- und beste Saugkälber 750-800 Mk.; geringere Mast- und gute Saugkälber 700-750 Mk.; geringere Saugkälber 700-750 Mk.

Schafe, Mastlämmer und jüngere Masthämmler 450-500 Mk.; ältere Masthämmler, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 400-450 Mk.; mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 400-450 Mk.; Mastlämmer 350-400 Mk.; geringere Lämmer und Schafe 300-350 Mk.

Schweine, reine, 120 Pfund und darunter 1350 bis 1375 Mk.; über 120-140 Pfd. 1325-1350 Mk.; über 140-160 Pfd. 1250-1300 Mk.; über 160-180 Pfd. 1250-1300 Mk.; über 180-200 Pfd. 1200-1250 Mk.; über 200-220 Pfd. 1100-1150 Mk.

Wagenpferde 10000-26000 Mk., Arbeitspferde 8000-27000 Mk., Pferde zum Schlachten 1000 bis 3500 Mk. für das Stück.

Zufuhr: Ochsen 193 Stück, Bullen 271, Kühe und Färsen 931, Kälber 529, Schafe 270, Schweine 874, Wagenpferde 30, Arbeitspferde 279, Pferde zum Schlachten 45.

Tendenz: Handel mit Großvieh in guter Ware lebhaft, geringe mittelmäßig, Markt geräumt, Kälberhandel lebhaft, ausverkauft, Schweine mittelmäßig, Markt geräumt, Handel mit Wagenpferden ruhig, mit Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpferden lebhaft.

Unnotierte Werte:

| Wir sind freibleibend | Käufer | Verkäufer |
|-------------------------|--------|-----------|
| Benz | 244 | 250 |
| Benz, junge | 239 | 245 |
| Brown Boveri, junge | 225 | 230 |
| Daimler junge | 255 | 265 |
| Fahr, Gebr. | 510 | 525 |
| Habach Maschinen | 315 | 325 |
| Hansa Lloyd | 155 | 165 |
| Heldburg Vorzugs-Aktien | 320 | 330 |
| Knorr Heilbronn | 440 | 450 |
| Meyer Kaufmann | 400 | 410 |
| Mansfelder Kuxe | 5800 | 5900 |
| Neckarsulmer Fahrzeug | 470 | 485 |
| Rastatter Waggon | 455 | 465 |
| Rhenania Chem. | 590 | 605 |
| Rodi & Wienberger | 285 | 295 |
| Ronnenberg Kali | 405 | 415 |
| Union Bauverein | 265 | 275 |
| Wolf, Buckau | 430 | 440 |

| | | |
|---------------------------------|---------|---------|
| 5 % Badenwerk | — | 98 |
| 6 % A. E. G. Vorzugs-Aktien | 114 1/2 | 115 1/2 |
| 5 % A. E. G. Vorzugs-Aktien | 113 | 114 |
| 6 % Rhein. Elektr. Vorz.-Aktien | 111 1/2 | 112 1/2 |
| 6 % Fuchs Waggon | 103 | 109 |
| 6 % Zellstoff Waldhof | 109 | 110 |
| 6 % Brown Boveri | — | 116 |
| 7 % Leonhard Tietz | 107 | 109 |

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulanter Käufer und Verkäufer und erbiten Anfrage.

Baer & Elend
Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlsruherstr. 26
Telephon 223 und 235.

Wertpapier- und Devisenmarkt

| Frankfurter Kursnotierungen: | | Festverzinsl. Werte | | | |
|------------------------------|----------|---------------------|------------------------------|--------|--------|
| 15. Aug. | 16. Aug. | 15. Aug. | 16. Aug. | | |
| Badische Bank | 351 | 358 | 50% Dtsch. Staatsanw. | 99.90 | 99.90 |
| Darmstädter Bank | 170 | 172.50 | 50% II | 99.90 | 99.90 |
| Deutsche Bank | — | — | 50% III | 99.90 | 99.90 |
| Diskonto-Commandit | 249 | 258 | 4 1/2% IV | 86.20 | 86.10 |
| Dresdener Bank | 222 | 232 | 4 1/2% VI-IX | 72.70 | 72.60 |
| Mittel. Creditbank | 155 | 167.50 | 4 1/2% 1924er | 98.50 | 98.60 |
| Oesterr. Länderbank | 74 | — | 50% Deutscher Reichsanw. | 77.50 | 77.50 |
| Prälatische Bank | 158.75 | — | 4 1/2% " " | 78.50 | 78.90 |
| Rheinl. Creditbank | 170.50 | 171 | 3 1/2% " " | 67.50 | 67.30 |
| Südd. Diskonto-Ges. | — | 205 | 3% " " | 74.10 | 77 |
| Wiener Bankverein | 37 | 37 | Deutsche Prämienanl. | 79.80 | 79.90 |
| Württemberg. Notenbank | — | — | 50% Fr. Staatsanw. 1921 | 99.70 | 99.75 |
| Ottomanbank | — | — | 4 1/2% Fr. | 70 | 69.25 |
| Hochrhein. Gürtel | 650 | 660 | 4 1/2% Preussische Konsols | 57.80 | 56.50 |
| Gelsenkirchen | 505 | 530 rat | 3 1/2% " " | 54.75 | 54.60 |
| Harpener | 735 | 730 | 3% " " | 68.80 | 69 |
| Laurahütte | 404 | 431 | 4 1/2% Bad. Staatsanw. 08/14 | — | — |
| Aschaff. Zellstoff | 539.50 | 539.50 | Eisenbahn-Aktien | — | — |
| Grün & Billiger | — | — | Schantungsbahn | 539 | 550 |
| Zementw. Heidelberg | 464 | 470 | Gr. Berl. Straßenbahn | 255 | 259 |
| Bad. Anilin | 500 | 516 | Baltimore | 495 | 505 |
| Scheidt & Junck | 755 rat | 747.50 | Prinz-Heinrich-Bahn | 530 | — |
| Höchster Farben | 420 | 419.75 | Orientbahn | — | — |
| Chem. Fabr. Mannheim | — | — | Schiffahrts-Aktien | — | — |
| Deutsch. Übersee | — | — | Argo Schiffahrt | 275.50 | 272 |
| Elektr. Licht u. Kraft | 269 | 269 | Deutsch Australien | 178 | 180 |
| Gebr. Jungblaus | 345 | 350 | Hamburger Paketfahrt | 375 | — |
| Adler & Oppenheimer | — | 2100 | Hambg.-Südamerika | 258 | 295 |
| B. Masch. Badenia | — | — | Hansa D.-Schiff. | 164 | 172.75 |
| Maschfabr. Durlach | 610 | 599 | Norddeutscher Lloyd | — | — |
| Maschfabr. Grlitz | 620 | 634 | Bank-Aktien | — | — |
| Haid & Neun | 470 | 472 | Berliner Handelsges. | 224 | 225 |
| Maschfabr. Karlsruhe | 785 | 790 | Darmstädter Bank | 171 | 172.50 |
| Oberursel | 555 | 521 | Deutsche Bank | 308.50 | 310.50 |
| Schliack & Co. | — | — | Diskonto-Commandit | 262.50 | 261 |
| Schuhfabrik Herz | — | 335 | Dresdener Bank | 225 | 229 |
| Blasener Baumwolle | — | 648 | Nationalbank | 192.50 | 194 |
| Spinnerei Ettlingen | — | — | Oesterr. Credit | 57 | 55.25 |
| Uhrenfabr. Furtwang | 389.50 | 394 | Reichsbank | 150 | 151.75 |
| Waggon-Fabrik Fuchs | 570 | 575 | — | — | — |
| Zellstoff Waldhof | 450 rat | 500 rat | — | — | — |
| Zuckerfabr. Waghäusel | — | — | — | — | — |
| Zuckerfabr. Frankenthal | — | — | — | — | — |
| Benz Motoren | — | 254 | — | — | — |
| Mannh. Versch.-Ges. | — | — | — | — | — |

| Berliner Kursnotierungen: | | Industrie-Papiere | | Hirsch Kupfer | |
|---------------------------|----------|-------------------|----------|---------------|----------|
| 15. Aug. | 16. Aug. | 15. Aug. | 16. Aug. | 15. Aug. | 16. Aug. |
| Siemer Bräunerei | 54 | 625 | — | — | — |
| Accumulatoren | 724 | 625 | — | — | — |
| Adlerwerke | — | — | — | — | — |
| Alexanderwerke | 410 | 400 | — | — | — |
| A. E. G. | 369.75 | 373.60 | — | — | — |
| Aluminium | — | — | — | — | — |
| Anglo Continental | 511 | 535 | — | — | — |
| Augsburg-Nürnberg | 785 | 783 | — | — | — |
| Badische Anilin | 373 | 375 | — | — | — |
| Bergmann Elektrizität | — | — | — | — | — |
| Berl. Anh. Maschinen | — | — | — | — | — |
| Berliner Maschinen | 679 | 650 | — | — | — |
| Bing Nürnberg | 380 | 380 | — | — | — |
| Bismarckhütte | — | — | — | — | — |
| Bochumer Guß | 635 | 615 | — | — | — |
| Gebrüder Böhrler | — | — | — | — | — |
| Brown-Boveri | — | — | — | — | — |
| Baderus Eisen | 660 | 669.50 | — | — | — |
| Chem. Grönheim | 700 | 760 | — | — | — |
| Chem. Albert | 255 | 259 | — | — | — |
| Daimler Motoren | 340 | 349.50 | — | — | — |
| Dassauer Gas | 499 | 490.25 | — | — | — |
| Deutsche-Luxemburg | — | — | — | — | — |
| D. Lebersee-Elekt. | — | — | — | — | — |
| D. Eisenbahn S. W. | 950 | 1000 | — | — | — |
| Deutscher Erdöl | — | — | — | — | — |
| Deutsches Gaslicht | — | — | — | — | — |
| Deutsches Kali | 665 | 465 | — | — | — |
| Deutsche Waffen | 665 | 695 | — | — | — |
| Deutsches Eisenh. | 383 | 369.75 | — | — | — |
| Dynamit Trust | 353 | 370.25 | — | — | — |
| Elberfelder Farben | 450 | 450 | — | — | — |
| Schweil. Bergwerke | 520 | 524.75 | — | — | — |
| Feldmühle Papier | 505 | 510 | — | — | — |
| Felten & Guilleaume | — | 510.50 | — | — | — |
| Fliher Brautechnik | 645 | — | — | — | — |
| Gaggenau | 505 | 499 | — | — | — |
| Gasmotoren Deutz | 400 | 410 | — | — | — |
| Gelsenkirchen | 524 | 525 | — | — | — |
| Genschow | — | 450 | — | — | — |
| Goldschmidt | 750 | 753.75 | — | — | — |
| Grünner Maschinen | 615 | 624 | — | — | — |
| Hannover Maschinen | 1240 | 1340 | — | — | — |
| Hannover Waggon | 639 | 625 | — | — | — |
| Harpener | 728 | 719 | — | — | — |
| Hasser Eisen | — | — | — | — | — |

| Devisennotierungen: | | w. Frankfurt, 16. Aug. | | w. Zürich, 16. Aug. | | |
|---------------------|----------|------------------------|----------|---------------------|----------|---|
| 15. Aug. | 16. Aug. | 15. Aug. | 16. Aug. | 15. Aug. | 16. Aug. | |
| Antwerpen-Brüssel | 649.30 | 650.70 | 684.30 | 695.70 | — | — |
| Brüssel | 2554.80 | 2650.20 | 2817.10 | 2922.30 | — | — |
| London | 312.10 | 312.90 | 332.60 | 333.40 | — | — |
| Paris | 664.80 | 665.20 | 704.20 | 705.80 | — | — |
| Schwiz | 1438.50 | 1441.50 | 1543.40 | 1545.60 | — | — |
| Spanien | 1101.40 | 1103.60 | 1183.80 | 1185.20 | — | — |
| Italien | 373.10 | 373.90 | 397.10 | 397.90 | — | — |
| Isabon | — | — | — | — | — | — |
| Dänemark | 135.10 | 135.90 | 147.6 | 147.9 | — | — |
| Norwegen | 1106.40 | 1108.60 | 1177.80 | 1181.20 | — | — |
| Schweden | 1795.70 | 1799.30 | 1933 | 1937 | — | — |
| Heilingsfors | — | — | — | — | — | — |
| Newyork | 84.91 | 85.09 | 91.65 | 91.85 | — | — |
| Wien (alt) | 10.48 | 10.52 | — | — | — | — |
| Deutsch-Oesterr. | — | — | 10.48 | 10.52 | | |